Sommerkino im Gössl Gwandhaus

Fotonachweis: Michael Grössinger Fotografie

Ein gepflegter Park, ein lauer Sommerabend und das Gössl Gwandhaus als Kulisse für die große Leinwand. Richtig gelesen. Auch wenn die meisten Salzburger*innen Gössl vermutlich am ehesten mit Trachten assoziieren, vielleicht noch mit Brunchen in der vorhandenen Gastronomie, nein, da geht noch mehr. Für den Sommer dachte sich das Unternehmen etwas ganz Besonderes aus und funktionierte die Grünfläche vor dem schlossartigen Bau aus dem 17. Jahrhundert in den Austragungsort für die mobile DAS KINO Bühne um. Kino im Park also. Von "Plötzlich Gigolo", über "Call me by your name", "Love Machine" oder "Gut gegen Nordwind" setzt die Kreativ-Allianz von Gössl Gwandhaus und DAS KINO vor allem auf Wohlfühlkino mit Unterhaltungswert.

Zurücklehnen und genießen

Stichwort Wohlfühlen. Wer früh dran ist, darf sich freuen. Denn dann stehen die Chancen sehr gut, auf ein freies Plätzchen in den sommerlichen Liegestühlen oder gar eine der heiß umkämpften Draußen-Sofas. Die erwarten das Publikum bereits auf der Grünfläche vor der Kinoleinwand. Und ganz ehrlich, da lässt es sich schon aushalten bis Filmstart zur Abenddämmerung. Wer es nicht ganz so eilig hat, keine Bange, Picknickdecken werden verliehen.

Kleiner Tipp: Lange Kleidung ist von Vorteil, weil abends dann auch die kleinen schwirrenden Tierchen angreifen und sich am inzwischen stattlich vorhandenen, menschlichen Buffet gütlich tun. Und nein, damit ist nicht der Food-Truck gemeint, der für das leibliche Wohl der Gäste zuständig ist und dafür auch schon mal die Burger persönlich zustellt, sondern die Stechmücken. Die zeigen wenig Hemmungen und tun sich auch gerne öfters gütlich. Spätestens dann gilt die Devise: Ein Königreich für einen Mückenspray. Den filmischen Genüssen tun die Attacken der kleinen Biester trotzdem keinen Abbruch. Decke ist alles. Dermaßen eingemummelt ist es leicht, die schwirrenden Blutsauger abzuwehren, in die große Welt des Kinos einzutauchen und einfach gemütlich die Seele baumeln zu lassen. Das Ganze funktioniert sogar so gut, dass dann auch der eine oder andere Radfahrer, der zufällig seines Weges kommt, anhält und mitlacht. Und sich vielleicht sogar in Faust-Manier denkt: "Werd' ich zum Augenblick sagen: Verweile doch! du bist so schön!".

Love Machine

An diesem Abend lief übrigens LOVE MACHINE von Andreas Schmied. Thomas Stipsits gibt den eher

mäßig motivierten Musiker Georgy, der sich mehr schlecht als recht durch's Leben schnorrt. Als er schließlich nach einigen weiteren Kinnhaken des Schicksals bei seiner Schwester in der Wohnung landet, fasst er den Entschluss: Er wird Callboy. An und für sich eine super Idee, wenn er sich nicht auch just zu diesem Zeitpunkt in Fahrerlehrerin Jadwiga (wunderbar verkorkst: Claudia Kottal) verlieben würde. Eher suboptimal, so als angehender Callboy. Lustig, frech und ziemlich heiter entpuppt sich LOVE MACHINE als perfekte Wahl für den lauen Sommerabend im Park. Und die Mücken? Die schlafen zu diesem Zeitpunkt vermutlich schon längst ihren Rausch aus.

© 2020 Veronika Zangl | What I saw from the cheap seats